

Telefon: 0 233-36841
Telefax: 0 233-36842

Kulturreferat
Eigenbetrieb
Münchener Kammerspiele
MK-D

**Eigenbetrieb Münchener Kammerspiele
Wirtschaftsjahr 2016/2017
Erster Zwischenbericht**

- Bekanntgabe

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07878

2 Anlagen:

1. Entwicklung des Erfolgsplanes
2. Übersicht über die drei Betriebsteile

Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses als Werkausschuss vom 26.01.2017
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage

Gemäß § 19 der Eigenbetriebsverordnung (EBV) in Verbindung mit § 12 Abs. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Münchener Kammerspiele sind der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Stadtkämmerei halbjährlich über die Abwicklung des Vermögens- und des Erfolgsplans zu unterrichten.

Der erste Zwischenbericht wird auf der Basis der Ist-Zahlen der Monate September bis einschließlich November 2016 zusammen mit der Bekanntgabe des Jahresabschlusses des abgelaufenen Wirtschaftsjahres vorgelegt, der zweite Zwischenbericht, der auf der Basis der Halbjahreszahlen (September bis Februar) erstellt wird, folgt dann im Juli 2017, gemeinsam mit der Entscheidungsvorlage über den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017/2018.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Erster Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2016/2017

Im Zwischenbericht werden die Ergebnisse des Rechnungswesens für den Zeitraum 01.09.2016 bis 30.11.2016 dargestellt. Aus den Ist-Werten und den zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnissen wird eine Prognose für das Wirtschaftsjahr abgeleitet und diese den Plan-Werten aus dem Wirtschaftsplan gegenüber gestellt.

Die aktive und passive Rechnungsabgrenzung erfolgt umfassend erst im Zuge des Jahresabschlusses und findet deshalb im Zwischenbericht nur in Teilbereichen Berücksichtigung.

2.1 Entwicklung des Erfolgsplanes

Der Zwischenbericht entspricht in seiner Struktur dem Erfolgsplan. Im Einzelnen wird auf die Anlage 1 verwiesen.

Die finanzielle Entwicklung im Bereich der einzelnen Betriebsteile Kammerspiele, Theater der Jugend und Otto-Falckenberg-Schule wird in der Kostenrechnung des Eigenbetriebs gesondert geplant und überwacht. Den Betriebsteilen werden dabei die unmittelbar zurechenbaren Kosten und – soweit eine Weiterverrechnung von Kosten auf die Betriebsteile sinnvoll ist – anteilige Kosten für zentrale Serviceeinrichtungen zugeordnet. Die auf das Wirtschaftsjahr bezogenen Plan- und Prognosedaten der Betriebsteile sind in Anlage 2 zusammengestellt.

2.1.1 Entwicklung der Erlöse

In der Prognose werden im laufenden Wirtschaftsjahr im Saldo geringfügig niedrigere Erlöse (-55 T€) erwartet.

Die Einnahmen aus Sonstigen Zuschüssen/Sponsoring und Spenden (Pos. 3.4) steigen um 80 T€. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf 743 T€ und spiegelt die erfolgreichen Bemühungen des Eigenbetriebs wider, verstärkt Mittel aus Fundraising und Sponsoring zu akquirieren.

Die übrigen Erlöse entwickeln sich wie folgt:

Die Umsatzerlöse der Theaterkasse (Pos. 1.1) sind im Betriebsteil Münchner Kammerspiele insbesondere auf Grund rückläufiger Abonnement- und TheaterCard-Erlöse um 200 T€ niedriger zu veranschlagen. In den Betriebsteilen Theater der Jugend und Otto-Falckenberg-Schule entwickeln sich die Erlöse wie geplant.

Im Bereich der Gastspiel/Ko- und Medienproduktionen (Pos. 1.2) steigen die Einnahmen um 65 T€.

Die Sonstigen Betrieblichen Erträge (Pos. 2) werden unverändert fortgeschrieben.

Die Ausreichung des Betriebszuschusses der Landeshauptstadt München (Pos. 3.1) in Höhe von 34.497 T€ erfolgt voraussichtlich im Februar 2017. Deshalb weist das IST-Ergebnis des Erfolgsplanes für den Eigenbetrieb für das 1. Quartal des Wirtschaftsjahres ein negatives Ergebnis von rund -7.876 T€ aus. Die Liquidität des Eigenbetriebes ist über die für das aktuelle Wirtschaftsjahr bestehende Kassenkreditlinie gesichert.

Die Zuschüsse des Landes Bayern (Pos. 3.2) in Höhe von 57 T€ und der Regierung von Oberbayern (Pos. 3.3) in Höhe von 820 T€ bleiben in der Prognose stabil.

2.1.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen sinken nach heutigem Kenntnisstand im Saldo um 88 T€.

Der Sachaufwand zur Herstellung von Bühnendekorationen (Pos. 4.) entwickelt sich wie geplant.

Der Personalaufwand des Eigenbetriebes sinkt um 218 T€.

Bei den Entgelten, Gagen und Honoraren (Pos. 5.1) wird mit geringeren Aufwendungen gerechnet (-213 T€), während sich die Sozialen Abgaben und die Altersversorgung (Pos. 5.2) ungefähr auf dem geplanten Niveau bewegen (-5 T€).

Der Aufwand aus Abschreibungen (Pos. 6) entwickelt sich plangemäß.

Die Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen (Pos. 7) steigen um 110 T€. Dafür ist ein höherer Aufwand für Gastspiel- und Koproduktionskosten verantwortlich.

Im Finanzergebnis des Eigenbetriebes ist weiterhin mit den geplanten, geringen Renditen zu rechnen. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist bis auf Weiteres nicht in Sicht. Entsprechend werden die Zinserträge (Pos. 8.1) auf niedrigem Niveau fortgeschrieben.

Der Eigenbetrieb muss zudem höhere Zinslasten aus den bilanzierten Pensionsrückstellungen für Neu- und Altzusagen tragen. Dadurch steigen im Saldo die Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 8.2) um 20 T€.

Das geplante Budget für Vorbereitungskosten für die Übernahme der Intendanz (Pos. 9) im Betriebsteil Theater der Jugend durch Frau Andrea Gronemeyer wird nach gegenwärtiger Prognose eingehalten. Die Finanzierung erfolgt aus einer Rücklage, die der Eigenbetrieb im Jahresabschluss der Spielzeit 2014/2015 gebildet hat.

Ebenso besteht dringender Umbau- und Sanierungsbedarf im Haus, der gegenwärtig geplant und kalkuliert wird. Zur Kostendeckung der baulichen Maßnahmen bildet der Eigenbetrieb aus dem Überschuss der Spielzeit 2015/2016 eine Rücklage in Höhe von 200 T€.

2.1.3 Ergebnisprognose

Die aus den Ist-Zahlen des 1. Quartals des Wirtschaftsjahres 2016/2017 abgeleitete Prognose, die naturgemäß noch mit Unwägbarkeiten behaftet ist, lässt für den Eigenbetrieb ein im Vergleich zur bisherigen Planung (-180 T€) leicht besseres Betriebsergebnis von -147 T€ erwarten.

Das Defizit kann der Eigenbetrieb aus eigener Kraft durch einen Rücklagenzugriff ausgleichen.

2.2 Entwicklung des Vermögensplanes

Im Vordergrund stehen Investitionen in die Ton-, Licht und Videotechnik, die dem reibungslosen Ablauf des Proben- und Vorstellungsbetriebs des Eigenbetriebes dienen.

Die umfangreiche Sanierungsmaßnahme der Elektrotechnik in der Spielstätte Kammer 3 (Werkraum) befindet sich in der Vorbereitungsphase. Der Planungsauftrag ist erteilt. Die Ausführung erfolgt in den Theaterferien der Spielzeit 2017/2018.

Im Vermögensplan stehen für investive Einzelmaßnahmen Mittel in Höhe von 1.095 T€ zur Verfügung.

Die übrigen Ansätze entwickeln sich plangemäß.

3. Abstimmung der Bekanntgabe

Die Werkleitung des Eigenbetriebs hat der Bekanntgabe zugestimmt. Die Stadtkämmerei wurde entsprechend § 12 Abs. 1 der Betriebssatzung beteiligt. Sie hat von der Bekanntgabe Kenntnis genommen.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele, Darstellende Kunst, Deutsches Theater und Volkstheater, Herr Stadtrat Dr. Heubisch, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Bekanntgegeben.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid

Dr. Hans-Georg Küppers

2. Bürgermeister

Berufsm. Stadtrat

- III. Abdruck von I., II. und III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu IV. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit IV.
an StD
an GL-2 (4x)
an RL-BM
an die Münchner Kammerspiele – D (4x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat